

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die

Sekundarstufe II

des Faches

Kunst

Stand: März 2023

geplante Überarbeitung: Oktober 2023

Inhalt

1.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.1.	Das Heinrich-Heine-Gymnasium.....	3
1.2.	Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar:.....	4
1.3.	Die Fachgruppe Kunst am Heinrich-Heine-Gymnasium.....	4
1.3.1.	Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms	4
1.3.2.	Verfügbare Ressourcen	5
1.3.3.	Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe	5
2.	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1.	Unterrichtsvorhaben	5
2.2.	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	61
2.3.	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	61
2.4.	Lehr- und Lernmittel	67
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	67
3.1.	Absprachen zur fachspezifischen Umsetzung gemeinsamer Konzepte.....	67
3.2.	Absprachen zu fachübergreifenden und/oder fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben.....	68
3.3.	Konkretisierung zur Einbindung in die Berufsorientierung (KAoA)	68
3.4.	Absprachen über Teilnahme an Projekten / Exkursionen	68
4.	Qualitätssicherung und Evaluation	69

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Das Heinrich-Heine-Gymnasium

Das Heinrich-Heine-Gymnasium liegt am Rande der Bottroper Innenstadt Bottrop und hat im Schuljahr 2022/2023 ca. 1000 Schülerinnen und Schüler.

Das großzügige Schulgelände in ruhiger Umgebung und die modernisierten Gebäude sind die Rahmenbedingungen für eine Schule mit einem offenen, freundlichen und schülerzentrierten Schulklima.

Unser Schulkonzept lebt von dem Gedanken, dass WIR nur gemeinsam die gesteckten Ziele erreichen können. Deshalb ist uns am Heinrich-Heine-Gymnasium eine enge Zusammenarbeit von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern besonders wichtig. Gemeinsam gestalten „WIR“ eine Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler als Persönlichkeiten wahrnimmt, ihre Stärken entwickelt und sie auf die bestmögliche Weise auf ihre Zukunft vorbereitet. In einem gemeinsamen Prozess haben Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer das Leitbild der Schule neu ausgearbeitet: Wir möchten wertorientiert sein, individuell und richtungsweisend. Das heißt, dass wir unser Miteinander demokratisch gestalten und Gemeinschaft leben, Potenziale fördern und unsere Schülerinnen und Schüler fit für ein Leben in Gesellschaft und Arbeitswelt machen wollen.

Das Heinrich-Heine-Gymnasium ist ein allgemeinbildendes Gymnasium, das seine Schülerschaft durch vielfältige und möglichst individualisierte Angebote zum Abitur hinführt. Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler auch zu einem verantwortungsbewussten Leben außerhalb der Schule befähigt werden. Die Gestaltung des Schullebens und die Weiterentwicklung unserer Schule ist unserem Verständnis nach ein konstruktiver, demokratischer Prozess, der von gegenseitiger Wertschätzung und Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler und damit unserer gesamten Gesellschaft geprägt ist. Übergreifende Grundlage für unser pädagogisches Handeln ist ein christliches und humanistisches, weltoffenes Menschenbild, welches einen Beitrag zur Identitätsbildung unserer Schülerinnen und Schüler leistet. Daraus folgend erhält neben der zentralen fachlichen Bildung mit dem Ziel des Abiturs die Werteerziehung einen besonderen Stellenwert.

1.2. Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar:

Sprachliches Profil:

Neben Englisch und Latein Plus als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. In der Differenzierung in Klasse 9 kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden und das Fach Italienisch wird am Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop als spät einsetzende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe angeboten.

Naturwissenschaftliches Profil:

Das Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop ist Mitglied im MINT-EC-Netzwerk. Die Naturwissenschaften und die Informatik sind über das Fach MINT in der Erprobungsstufe und der Klasse 7 und 8, die Informatik und die NW (Naturwissenschaften)-Kurse im Differenzierungsbereich sowie die Leistungskurse in Biologie, Physik und Chemie in der Sekundarstufe II fest verankert.

Künstlerisch-musisches Profil:

Die Orientierungsstufe bietet in diesem Bereich den Orchesterkurs als Alternative zum herkömmlichen Musikunterricht; im Bereich Musik besteht eine enge Kooperation mit der Musikschule der Stadt Bottrop, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Instrumentalausbildung im Rahmen der Schule bietet und Grundlage für die breit angelegte Orchesterarbeit darstellt; im Differenzierungsbereich wird die Kombination „Kunst und Geschichte“ angeboten; der Leistungskurs Kunst ist festes Angebot in der Sekundarstufe II.

1.3. Die Fachgruppe Kunst am Heinrich-Heine-Gymnasium

1.3.1. Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In der EF muss eines der beiden Fächer Kunst oder Musik aus dem sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeld von den Schülerinnen und Schülern belegt werden, was im Regelfall im Fach Kunst zu drei Grundkursen mit ca. 25 Schülerinnen und Schüler führt.

In der Qualifikationsphase bietet das HHG bereits seit Beginn der 1990er Jahre in Kontinuität einen **Kunst-Leistungskurs** an. Die Wahlmöglichkeit eines Kunst-Leistungskurses in der Q1 hat in der Regel einen LK mit einer durchschnittlichen Belegung von 10-15 Schülerinnen und Schüler und zwei Grundkurse mit ca. 20-25 Lernenden zur Folge.

1.3.2. Verfügbare Ressourcen

Die Schule verfügt über drei größere verdunkelbare, dicht beieinander liegende Kunsträume und zwei große Materialräume, wobei ein Materialräume von einem der drei Kunsträume direkt, vom zweiten auf gleicher Ebene ohne Umstände erreichbar sind und der dritte, im ersten Stock befindliche, direkt neben dem dritten Kunstraum liegt. Für Drucktechniken gibt es eine große Druckpresse (im Materialraum befindlich), so dass auch Tiefdruck – wenn erforderlich - möglich ist.

Die drei Kunsträume sind alle mit Computer und Beamer ausgestattet, zudem besitzt die Kunstfachschaft eine Digitalkamera und eine Dokumentenkamera. Für Schülerinnen und Schüler stehen über die I pads ab der 5.2 verschiedene Apps zur kreativen Gestaltung zur Verfügung.

1.3.3. Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachvorsitz: Rebecca Weber

Stellvertretung: Bettina Köhne

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan bzw. Curriculum dokumentiert die Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans. Die Darstellung findet auf zwei Ebenen statt, auf der Übersichts- und Konkretisierungsebene.

Das „**Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**“ (Kapitel 2.1.1) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen.

Diese Unterrichtsvorhaben bündeln Kompetenzen des Kernlehrplans unter thematischen Gesichtspunkten. Im Übersichtsraster werden nur die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt. Weiterhin werden den Unterrichtsvorhaben die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet.

In Kapitel 2.1.2 „**Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**“ werden die in Kapitel 2.1.1 aufgeführten Unterrichtsvorhaben detaillierter ausgeführt. Die Fachkonferenz dokumentiert hier

- ihre verbindlichen Festlegungen,
- ihre kollegialen Absprachen
- und ihre unverbindlichen Anregungen für die Unterrichtenden.

Die Fachkonferenz hat ...

- alle konkretisierten Kompetenzerwartungen einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und die entsprechenden Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte angegeben. Die zentralen Kompetenzen des Unterrichtsvorhabens sind durch Fettschrift hervorgehoben;
- zu den aufgeführten Kompetenzen Unterrichtsinhalte angegeben, die sich auch aus den jeweils geltenden Abiturvorgaben ergeben;
- gemäß Schulgesetz Grundsätze abgesprochen, die den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Sie betreffen didaktische oder methodische Grundsätze, Lernmittel und -orte, Instrumente und Bereiche der Diagnose und der Leistungsüberprüfung sowie fächerübergreifende oder außerschulische Kooperationen. Diejenigen Absprachen, die sich an den aufgeführten Unterrichtsvorhaben konkret festmachen lassen, werden an dieser Stelle einbezogen.

Ziel der Darstellung ist, dass die Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleginnen und Kollegen nachvollziehbar sind. Die Darstellung ersetzt nicht die individuelle Unterrichtsplanung und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.

Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sie wird in die regelmäßige Evaluation

eingebraucht. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Einführungsphase (EF)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Eine Reise durch die Kunstgeschichte – Erarbeitung des Kunstbegriffs im kunstgeschichtlichen Kontext durch einen Motivvergleich am Beispiel eines Alltagsgegenstandes</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Zeichenwerkstatt „LinienART“ – Erprobung grundlegender Zeichentechniken und grafischer Mittel und Medien am Beispiel eines Alltagsgegenstandes</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Augenschmaus – Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Sprechende Bilder – Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und

<ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>	<p>führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 21 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Die plastische Form im Raum / Plastik in und aus Bottrop</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten von Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender und additiver Verfahren, • (ELR3) beschreiben die Mittel der bildnerischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 21 Std.</p>	
<p>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase GK

Qualifikationsphase –Q1 (Grundkurs)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk (1790 - 1825) von Francisco de Goya</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 45 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 45 Std.</p>
Summe Qualifikationsphase (Q1) GRUNDKURS: 90 Stunden	

Qualifikationsphase –Q2 (Grundkurs)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,

<ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2) GRUNDKURS: 60 Stunden</p>	

Qualifikationsphase LK

Qualifikationsphase – Q1 (Leistungskurs)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk (1790 - 1825) von Francisco de Goya</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 50 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk von Edvard Munch</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten, • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 50 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren, 	

<ul style="list-style-type: none"> • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 50 Std.</p>	
Summe Qualifikationsphase (Q1) LEISTUNGSKURS: 150 Stunden	

Qualifikationsphase –Q2 (Leistungskurs)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 50 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte

	Zeitbedarf: 50 Std.
Summe Qualifikationsphase (Q2) LEISTUNGSKURS: 100 Stunden	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben I: Eine Reise durch die Kunstgeschichte – Erarbeitung des Kunstbegriffs im kunstgeschichtlichen Kontext durch einen Motivvergleich am Beispiel eines Alltagsgegenstandes

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte Zeitbedarf: 10 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Abspraken hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> --- Bilder als Gesamtgefüge: <ul style="list-style-type: none"> (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. Bildstrategien: <ul style="list-style-type: none"> (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. Bildkontexte: <ul style="list-style-type: none"> (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände 	Materialien/Medien --	
	Epochen/Künstler(innen) Mindestens drei unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv	Motiv Buch (<u>Malerei</u> : Edward Hopper: Hotel By A Railroad, Jean-Honoré Fragonard: Lesende Frau, Jan Davidsz. de Heem: Bücherstillleben, Picasso: Tête d'une Femme Lisant, Gerhard Richter: Lesende; <u>Grafik</u> : Theodor Matham <i>Vanitas</i> ; <u>Skulptur</u> : Werke von Chris Jones, Marmorplastik der Giulia Albani degli Abati Olivieri von Camillo Rusconi; <u>Installation</u> : Werke von Alicia Martin, Anouk Kruithof, Matej Krèn)
	Fachliche Methoden Wiederholung der bzw. Einführung in die Bildanalyse, hier: <ul style="list-style-type: none"> Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) Beschreibung des ersten Eindrucks, praktisch-rezeptive Analyseverfahren Motivgeschichtlicher Bildvergleich 	- Was ist Kunst? (Medien, Mittel, erweiterter Kunstbegriff) - „Ein Buch reist durch die Kunstgeschichte“: Werke verschiedener Epochen mit gleichem Bildmotiv (Merkmale der Epochen in Kurzform)
	Diagnose der Fähigkeiten <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen 	Kontrollieren und weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Auswertung von Perzepten
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> ---	

durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.	<u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> <ul style="list-style-type: none"> • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) • Analyse von Bildern • Vergleichende Interpretation von Bildern 	Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen
	Leistungsbewertung Klausur /	

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben II: Zeichenwerkstatt „LinienART“ – Erprobung grundlegender Zeichentechniken und grafischer Mittel und Medien am Beispiel eines Alltagsgegenstandes

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien Zeitbedarf: 18 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, 	<p>Materialien/Medien Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel</p>	<p>Pack-, Zeichen-, Butterbrotpapier, Transparentpapier, Zeitungspapier, Buchseiten, Stoffe; Bleistift, Buntstift, Kugelschreiber, Fineliner, Filzstift, Faden, Draht, Zeichenkohle, Grafitstifte, Rötel, Tusche</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen zum Motiv „Alltagsgegenstand“</p>	<p><i>Barock:</i> Jan Davidsz de Heem/Willem Claes Heda; <i>Impressionismus:</i> Pierre Auguste Renoir/Edouard Manet/Claude Monet; <i>Kubismus:</i> Pablo Picasso; <i>Surrealismus:</i> René Magritte (La Chambre d'Ecoute, 1952); <i>Pop Art:</i> Roy Lichtenstein; <i>Fotorealismus:</i> Roberto Bernardi (Meeting, 2012)/Tjalf Sparnaay</p>
	<p>Fachliche Methoden Wiederholung der bzw. Einführung in die Bildanalyse, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) • Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit 	<p>assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept</p>
	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, 	<ul style="list-style-type: none"> • durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, ▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, 	<p>Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Schraffurtechniken, Gesamtgestalt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen 	<ul style="list-style-type: none"> • durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten) • Kompetenzraster
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, ▪ (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, ▪ (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte</p> <p>---</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit als Portfolio</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln) • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	<p>Portfolio als Dokumentationsform</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	<p>Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses</p>

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben III: Augenschmaus – Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte Zeitbedarf: 18 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p>	<p>Materialien/Medien Deckfarben, Collage oder digitale Bildbearbeitung</p>	Acrylfarbe, Collage, Fotografie und digitale Bildbearbeitung
	<p>Epochen/Künstler(innen) Farbige Stillleben zum Thema „Essen und Trinken“ aus mindestens einer zurückliegenden Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd.</p>	Jean-Baptiste Siméon Chardin: Das Olivenglas, Hans Thoma: Feldblumenstrauß, Vincent van Gogh: Stillleben mit Zeichenbrett, Klaus Boekhoff: Stillleben mit Coladose, Ilka Mewschke: Calavi, <u>Tjalf Sparnaay</u> : draadjesvlees / Hamburger friet
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Bildanalyse, hier: Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Deutung durch erste Interpretationsschritte • motivgeschichtlicher Vergleich 	Untersuchungen mit praktisch rezeptiven Methoden (z.B. Collage, digitale Umgestaltungen)
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Kompetenzbereich Produktion im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus) • im Kompetenzbereich Rezeption, Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen 	kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandaufnahme und Beschreibung von Bildern

<p>(GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</p> <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. <p>Bildkontexte:</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über den Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	
	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II: Analyse/Interpretation eines Werkes</p>	<p>Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse</p>

<ul style="list-style-type: none">• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,• (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,• (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.		
--	--	--

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben IV: *Sprechende Bilder - Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 21 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Drucken und Malen auf plastischem Grund) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Drucken und Malen auf Kissen), • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR3) beschreiben die Mittel der Gestaltung von plastischen Gründen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild. 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbe • Material 	<p>Linolfarbe, Acryl, Dispersion Linoleum, Fundobjekte als Druckstock; Stoff, Watte, Holz</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Mindestens ein abbildhaft und ein nicht abbildhaft arbeitende(r) KünstlerIn</p>	<p><i>Die Brücke</i> z.B. E.L. Kirchner, K. Schmidt-Rottluff, <i>Blauer Reiter</i> z.B. G. Münter, W. Kandinsky G. Graubner</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition, • praktisch-rezeptive Analyseverfahren, • Grad der Abbildhaftigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Perzept, Differenzierung der Farbanalyse • Psychologie der Farbe • Experimente zu Farbauftrag, Duktus und Bildgrund • Reduktion in Farbe und Form
	<p>Diagnose der Fähigkeiten Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess</p>	<p>Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus den vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam/individuell Diagnosekriterien formulieren</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/ Planungen und Reflexion über Arbeitsprozesse <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • Analyse von Bildern 	<p>Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses</p>

<p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP₁) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP₃) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage, • (GFR₃) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, • (GFR₅) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP₂) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STR₁) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, • (STR₂) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP₁) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Interpretation von Bildern • Vergleichende Interpretation von Bildern 	
	<p>Leistungsbewertung Klausur /</p>	

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben V: Die plastische Form im Raum / Plastik in und aus Bottrop

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bildkontexte, Bildstrategien, Bilder als Gesamtgefüge Zeitbedarf: 21 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten der Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender und additiver Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR3) beschreiben die Mittel der Bildgestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastische Modelliermasse, Alltagsmaterialien, Pappen, Draht und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge) • Werke von Gereon Krebber (ehemaliger Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums) • Werke im Skulpturenpark am Quadrat in Bottrop 	<p>Ton, Draht, Realobjekte (z.B. Stuhl, Schuhe, Knöpfe, Fundobjekte), Pappen und Karton Erfahrung von raumgreifenden und raumabschließenden Konzeptionen Verhalten von weichen, variablen Materialien und starren, festen Gestaltungsmitteln der Einfluss der Gestaltung auf den Raum (auch Außenraum) und seine Wirkung</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte</p>	<p>Werke von Gereon Krebber Plastiken aus dem Skulpturenpark Bottrop, z.B. Bernar Venet, Donald Judd, Walter Drexel, Max Bill</p>
	<p>Fachliche Methoden Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandaufnahme, Material und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden)</p>	<p>Analyse von Körper-Raum-Beziehung experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung • den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung zu setzen, durch diagnostische Aufgaben 	<p>plastische und zeichnerische Eingangsübungen Entwicklung einer individuellen Plastik</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, 	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen) • Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze, • praktisch-rezeptive Bildverfahren, • Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung), • Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen) 	<p>Portfolio zu Präsentationsalternativen der eigenen Plastik</p>
<p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen, • (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit, • (KTR2) beschreiben und beurteilen die Rezeption von Raum an ausgewählten Plastiken im Skulpturenpark Bottrop. 	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart I Gestaltung eines Plastikentwurfs oder einer Plastik mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>oder</p> <p>Aufgabenart II A (am Einzelwerk) Analyse/ Interpretation von Plastiken (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess 2. Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)

Qualifikationsphase Grundkurs Unterrichtsvorhaben I: *Das Bild als Spiegel einer Wirklichkeit*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 45 Std.			
Festlegung der Kompetenzen	Abspraken hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung	
Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, 	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • grafische Verfahren und Medien • Fotovorlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zeichenmittel und -techniken, auch ggf. Druckgrafik • ggf. digitale Umgestaltung von Bildern zur Selbstinszenierung 	
	Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2023): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk (1790 - 1825) von Francisco de Goya	<ul style="list-style-type: none"> • Grafische und malerische Werke von Francisco de Goya (nicht allein auf Porträt bezogen!) • Einführung in die Bildgattung Porträt, insbesondere der Darstellung von Selbstbildnissen • Goya im Spannungsfeld der Epochen (Barock, Rokoko, Klassizismus, Romantik, Realismus, Impressionismus) 	<ul style="list-style-type: none"> • grafische und malerische Darstellungen von Francisco de Goya in ihrem jeweiligen Eigenwert des Mediums im Vergleich • Francisco de Goyas künstlerische Entwicklung in Motiv und Darstellungsweise als Ergebnis von biografischen und sozio-historischen Bedingungen
	Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit dem Begriff Wirklichkeit und gestalterische Möglichkeiten von unterschiedlichen Wirklichkeitskonstruktionen (Idealismus – Realismus) • Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, • Erweiterung der Deutung durch motivgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen und Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung von Werken in Bezug auf das Gegensatzpaar Realismus und Idealismus bei de Goya sowie (zeitgenössischen) Vergleichsbildern 	
	Diagnose der Fähigkeiten		

<ul style="list-style-type: none"> • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstandes durch unterschiedliche Reflexionsformen in Beratungs- und Präsentationsphasen • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung • Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Genauigkeit der Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form • Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Information motivähnlicher aber zeit- und verfahrensdivergenter Bilder mit der bildimmanenten Deutung) durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form 	
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, <p>Bildkontexte</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Bewertung in Bezug auf Gestaltungsabsicht im Gespräch), Gestaltungspraktische Problemlösungen/Bildgestaltung (planmäßige/begründete Gestaltungen von Einzelporträtreihen/-serien); Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung in Skizzen); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug auf Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/Ausstellung)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen • Lernplakat • Präsentation, didaktische Ausstellung

<ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, • (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern • Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von werkexternem Quellenmaterial 	
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart I Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> <p>oder:</p> <p>Aufgabenart II Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelanalyse eines Werkes von Goya • zeichnerische Darstellung eines Mimikdetails/Mimikstudien (Zeitverlängerung von maximal 30 Minuten!)

Qualifikationsphase Grundkurs Unterrichtsvorhaben II: *Der Zufall kehrt in die Kunst ein!*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 45 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Materialien zur Erstellung von Collagen (Fotografien, Zeitungs-/ Zeitschriftenausschnitte sowie weitere zwei- bis dreidimensionale Materialien wie Holz, Sand, Glas,...) • Schneidewerkzeuge, Klebstoffe • Unterschiedliche Gestaltungsmittel (Acrylfarben, Wasserfarben, Farbstifte, Buntstifte, Graphitstifte, Pastellkreiden, verschiedene Malgründe) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vornehmlich zweidimensionalen Gestaltungen zur Erprobung von kombinatorischen Verfahren (Collage) und aleatorischen Verfahren (Dekalkomanie, Frottage), auch Mischtechniken • bildhafte Gestaltungen ausgehend von Assoziationsketten • experimenteller Umgang mit Gestaltungsmitteln wie Farbmittel und Untergründen zur Erprobung unterschiedlicher Gestaltungs- und Ausdrucksqualitäten • experimenteller Umgang mit zufallsbedingten Verfahren (z.B. Dekalkomanie) und deren nachträglicher Überarbeitung
	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2023): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftlicher Hintergrund vom Wilhelminischen Zeitalter bis zum Zweiten Weltkrieg • Künstlerische Entwicklung von Hannah Höch und Max Ernst im biografischen und historischen Kontext • Epoche des Dadaismus und Surrealismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Surrealismus als Epoche in Abgrenzung zum Dadaismus; Bezüge zur Psychoanalyse Freuds • Technik der Fotomontage/-collage als Gestaltungsmittel (John Heartfield, Hannah Höch, Max Ernst → Der Hut macht den Mann, Collageromane) • Exemplarische Betrachtung der Werke von Hannah Höch in Bezug auf dadaistische Gestaltungsmittel (Schnitt mit dem Küchenmesser ...) • Betrachtung der Werke von Hannah Höch in Bezug auf die Darstellung der Neuen Frau (<i>Da Dandy</i>, <i>Das schöne Mädchen</i>) sowie Darstellungen von Mutterschaft (<i>Die Mutter</i>, <i>Frau und Saturn</i>; auch

<ul style="list-style-type: none"> • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 		<p>im Vergleich zu Maria-Darstellungen; ev. auch Die Jungfrau züchtigt das Jesuskind von Max Ernst)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ethnografische Bezüge bei Hannah Höch (Die Mutter, der Querschnitt) sowie Max Ernst (Kachina Puppen) • Transformation der Technik der Collage in Malerei bei Hannah Höch (Roma, Die Braut) und bei Max Ernst (Der Elefant von Celebes, Oedipus Rex) • aleatorische und kombinatorische Verfahren bei Max Ernst in zweidimensionalen Werken (z.B. Die ganze Stadt, 1935/6; Europa nach dem Regen II, 1940-42; Die Versuchung des hl. Antonius, 1945, Bildvergleich: Gegenpapst, 1941/2 und Zoomorphes Paar im Werden, 1933; Der Surrealismus und die Malerei, 1942; Reihe Loplop presente; Vox Angelica, 1943) und dreidimensionalen Werken (Capricorn, 1948) • Max Ernst und Schnabelmax bzw. Loplop/Mischwesen (Loplop introduces loplop, 1930; Collageroman: Une semaine de bonté, Der Hausengel, 1937 • → Bezüge zu Goya (Pinturas negras)
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, 	<p>Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität) 	
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Selbstbeurteilung des Lernstands 	

<ul style="list-style-type: none"> • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, 	<ul style="list-style-type: none"> • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung • zur adressatengerechten Präsentation 	
<ul style="list-style-type: none"> • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, • (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung <p>5)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	
	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> <p>oder:</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines Werkes von Hannah Höch oder Max Ernst unter der Betrachtung der spezifischen Verfahren und ihrer Ausdrucksqualitäten sowie dem jeweiligen biografischen und gesellschaftlichen Kontext

<ul style="list-style-type: none"> • (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, • (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst • (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 		<ul style="list-style-type: none"> • Figurative Weiterführung von zufallsbedingt entstandenen Maluntergründen vor dem Hintergrund einer eingegrenzten Problemstellung
---	--	--

Qualifikationsphase Grundkurs Unterrichtsvorhaben III: *Der Körper als Ausdrucksmittel*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 30 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und 	<p>Materialien/Medien Verschiedene Materialien zur Erstellung von Objekten/Installationen sowie Bildmaterial, Ton/Plastilin, Deckfarben/Farbstiften, Stoffe, Kabel/Schläuche, Stäbe</p> <p>Zeichnerische Konzeptplanung mit Bleistiften und Farbstiften</p>	<p>Dreidimensionale Objekte/Installationen zur Konzeption von Körperplastiken & planvolle Gestaltung einer Rauminstallation (Konzeptplanung)</p> <p>Bodyextensions aus Pappe und anderen Materialien, one-minute-sculptures</p> <p>Körpererfahrungen in Bezug auf die Wahrnehmung durch alle Sinne (z.B. Blinde Kuh durch das Schulgebäude; Zeichnen und Malen mit dem Körper (Bezüge Jackson Pollock & Max Ernst) usw.)</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2023): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn</p>	<p>Betrachtung von Werkbeispielen zum Thema Bodyextensions (z.B. Arm Extensions 1968, Überströmer 1970, Einhorn 1970, Fingerhandschuhe 1972, Bleistift-Maske</p>

<p>begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Werkgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Werkbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Werkgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Werken in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Wirkung und Deutungshypothesen Wege der Werkerschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Werkanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Werkbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyseaspekte in der dreidimensionalen Gestaltung • Künstlerische Entwicklung von Rebecca Horn im biografischen Kontext • Kunstformen im Vergleich: Performance, Happening, Installation, Tanz, Kinetische Objekte • Künstlerische Konzepte zur Erfahrung von Körper einschränkungen und Körpererweiterung <p>Horn im Vergleich zu anderen Installationskünstler(innen) bzw. Künstlerinnen mit ähnlichen biografischen Bezügen und/oder feministischen Ansätzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwin Wurm (one-minute-sculptures) • Frida Kahlo (Körpereinschränkungen) • Valie Export (Aus der Mappe der Hundigkeit) • Hannah Wilke • Niki de Saint Phalle (Schießbilder) • Joan Jones • Joseph Beuys (Coyote) • Carolee Schneemann (lebendiges Aktbild) • Yoko Ono (Zerschneiden von Kleidung) • Mary Wigman (Hexentanz) 	<p>1972, Weißer Körperfächer 1972, Messkasten 1970, Venusfalle, die untreuen Beine)</p> <p>Immer wiederkehrende Motive in den Werken Horns: Fächer, Flügel, Schuhe, Stangen/Stäbe, Ei, Trichter usw.</p> <p>Auszüge aus Horns Stummfilmen (Schwerpunkt Motivik: z.B. Der Eintänzer 1978, La Ferdinanda - Sonate für eine Medici-Villa 1982)</p> <p>Werkbeispiele zu kinetischen Kunstwerken, Klangkonzepten & Installationen (z.B. Concerto die Sospiri 1997, Blue Monday Strip 1993, Concert for Anarchy 1990, Pfauenmaschine 1981, El Rio de la Luna 1992, High Moon 1991, the Lover's Bed 1994)</p>
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), 	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Analyse von Objekten und Installationen Bourgois:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) • Beschreibung des ersten Eindrucks, praktisch-rezeptive Analyseverfahren • Ikonografie-Ikonologie • Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel • Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen 	<p>Zitate, Interviews, Auswertung von Filmmaterial</p> <p>Untersuchung der Beziehung zwischen Betrachter und Objekt in Bezug auf Körpererfahrungen</p>

<ul style="list-style-type: none"> • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Untersuchungen eines Werkkomplexes/ eines Künstlers im Vergleich • Auswertung bildexternen Quellenmaterials 	
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen • Feststellung der Fähigkeiten zur künstlerischen Recherche (ästhetische Forschung, Mapping) • Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte 	<p>Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Auswertung von Perzepten</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Planung einer Installation, Entwicklung eines Modells für eine Installation, Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen (Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation), Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping, prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Bildern • Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von werkexternem Quellenmaterial • Vergleichende Interpretation von Bildern 	<p>Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart II Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> <p>oder:</p>	

	Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen	
--	---	--

Qualifikationsphase Grundkurs Unterrichtsvorhaben IV: Wirklichkeitserfahrungen im Wandel

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 30 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p>	<p>Materialien/Medien Digitale Bildbearbeitung</p> <p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2023): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Analyseaspekte der Fotografie • Künstlerische Entwicklung von Thomas Struth <p>Fachliche Methoden Analyse von Fotografien, auch in der digitalen Nachbearbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) • Beschreibung des ersten Eindrucks, praktisch-rezeptive Analyseverfahren • Ikonografie-Ikonologie • Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel • Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen • Vergleichende Untersuchungen eines Werkkomplexes/ eines Künstlers im Vergleich • Auswertung bildexternen Quellenmaterials 	<p>Ggf. freie Projektarbeit zu einem Themenschwerpunkt von Struth</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Werk von Thomas Struth mit dem Themenschwerpunkten Straßen und Städte, Porträts (→ Bezüge zu de Goya), Landschaft und Natur, High Technology, Museum • Fotografiegeschichte (Gattungstraditionen, Vorläufer der Fotografiegeschichte, Becher-Schule) • Mediendiskurs (Foto- und Medientheorie, Die Position Struths und ihre Strategie, Beziehung zwischen Bildwelt und Weltbild bei Struth)

<ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen • Feststellung der Fähigkeiten zur künstlerischen Recherche (ästhetische Forschung, Mapping) • Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte 	<p>Kontrollieren und weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Auswertung von Perzepten</p>
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Planung einer Installation, Entwicklung eines Modells für eine Installation, Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen (Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation), Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping, prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Bildern • Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von werkexternem Quellenmaterial • Vergleichende Interpretation von Bildern 	<p>Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> <p>oder:</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen, • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst, 		
--	--	--

<ul style="list-style-type: none">• (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.		
--	--	--

Qualifikationsphase Leistungskurs Unterrichtsvorhaben I: *Das Bild als Spiegel einer Wirklichkeit*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 50 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR 4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • grafische Verfahren und Medien • Fotovorlagen <p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2023): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk (1790 - 1825) von Francisco de Goya</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafische und malerische Werke von Francisco de Goya (nicht allein auf Porträt bezogen!) • Einführung in die Bildgattung Porträt, insbesondere der Darstellung von Selbstbildnissen • Goya im Spannungsfeld der Epochen (Barock, Rokoko, Klassizismus, Romantik, Realismus, Impressionismus) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Zeichenmittel und –techniken, auch ggf. Druckgrafik • Radierung • Ggf. digitale Umgestaltung von Bildern zur Selbstinszenierung <ul style="list-style-type: none"> • grafische und malerische Darstellungen von Francisco de Goya in ihrem jeweiligen Eigenwert des Mediums im Vergleich • Francisco de Goyas künstlerische Entwicklung in Motiv und Darstellungsweise als Ergebnis von biografischen und sozio-historischen Bedingungen • Bilder Goyas als Protest gegen herrschende Zustände erschlossen anhand verschiedener Kriegsdarstellungen (Desastres de la Guerra) von Goya (im Vergleich mit Kriegsdarstellungen anderer Künstler; z.B. Manet, Picasso, Dali, Dix) • Bilder verschiedener gesellschaftskritischer (auch klerikal-kritischer) Darstellungen von Goya (Caprichos) • Portraits von Adelligen (z.B. Herzogin von Alba, Die Familie Karls IV) • Inhaltliche Recherchen und Bild-Mapping zu einem individuell gewählten gesellschaftlichen Problem(-komplex) • Kontrastieren, Übersteigern, Dramatisieren

<ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen, • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. • (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren, 	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit dem Begriff Wirklichkeit und gestalterische Möglichkeiten von unterschiedlichen Wirklichkeitskonstruktionen (Idealismus – Realismus) • Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, • Erweiterung der Deutung durch motivgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen und Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung von Werken in Bezug auf das Gegensatzpaar Realismus und Idealismus bei Goya sowie (zeitgenössischen) Vergleichsbildern
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstandes durch unterschiedliche Reflexionsformen in Beratungs- und Präsentationsphasen • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung • Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Genauigkeit der Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form • Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Information motivähnlicher aber zeit- und verfahrensdivergenter Bilder mit der bildimmanenten Deutung) durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form 	
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Bewertung in Bezug auf Gestaltungsabsicht im Gespräch), Gestaltungspraktische Problemlösungen/Bildgestaltung (planmäßige/begründete Gestaltungen von</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, 	<p>Studienreihen/-serien); Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung in Skizzen); Präsentation (begründet Darbietung in Bezug auf Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/Ausstellung)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern • Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von werkexternem Quellenmaterial 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen • Lernplakat • Mapping • Präsentation, didaktische Ausstellung
<ul style="list-style-type: none"> • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung, • (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart I Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> <p>oder:</p> <p>Aufgabenart II Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bildvergleich zwischen zwei Werken Goyas oder motivgeschichtlicher Vergleich • zeichnerische Darstellung eines Mimikdetails/Mimikstudien (Zeitverlängerung auf 3Stunden!)

<p>ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen,</p> <ul style="list-style-type: none">• (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.		
--	--	--

Qualifikationsphase Leistungskurs Unterrichtsvorhaben II: Der emotionale Ausdruck durch Farbe

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 50 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • grafische und malerische Verfahren und Medien <p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2023): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk von Edvard Munch</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Grafische und malerische Darstellungen von Edvard Munch • Vergleichsbilder anderer zeitgenössischer Künstler/innen (z.B.: Krogh, Caillebotte, Pariser Impressionisten) • malerische und graphische Beispiele für Munchs Verfahren der Abstraktion und der Variation der Figur und des Gegenstandes in Bezug auf Farbe, Form, Flächigkeit • malerische Selbstporträts sowie Porträtdarstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, Pastellkreide, Arbeiten mit Acryl und Wasserfarbe • experimenteller Umgang mit Gestaltungsmitteln zur Erprobung unterschiedlicher Gestaltungs- und Ausdrucksqualitäten (Mischtechniken) • Erprobung von Abstraktionsgraden in zweidimensionalen Darstellungen <p>Zeit des Umbruchs und der Veränderungen (1. Weltkrieg/Weimarer Republik/ 2. Weltkrieg/Nachkriegszeit) und radikale Neuorientierung in der Malerei unter deutlichem Verzicht auf räumliche und materielle Illusion, auf anschlussfähige und dechiffrierbare Bildthemen, auf homogenen Farbauftrag und Orientierung am konsequenten Abstraktionsgrad.</p> <p><u>Werke (Auswahl):</u> Mädchen einen Ofen anfeuernd (1883), Das kranke Kind (1885-1887), Die Seine bei St. Cloud (Vergleich zum Impressionismus), Nacht in St. Cloud (1890), (Entwicklung und Vergleich zum Expressionismus), Der Tod im Krankenzimmer (1893), verschiedene Malereien und Druckgrafiken zum Lebensfries (1893-1902)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen. • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien:</p>		<p>(Kuss-Vampir-Bilder, Der Schrei, Am Tag danach, Pubertät, Angst, Melancholie, Asche, Loslösung,...) Zyklus "Das grüne Zimmer"(1907), Bühnenbild "Gespenster"(1906-1907), Wandbilder Aula Universität Oslo (1914-1916), Wandbilder in der Schokoladenfabrik Frey (1921);</p> <p>Referate: Asche (1895); Der Tod im Krankenzimmer (1893); Mädchen auf der Brücke (1901); Der Kuss (1897); Der Schrei (1893); Madonna (1894/95);</p> <p>verschiedene Selbstbildnisse (1863-1943) und Porträts verschiedener Auftraggeber (z.B. Die Söhne des Doktor Linde 1903)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • (STP1)entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, 	<p>Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität) 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und zur Bildumsetzung, • Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Bildern mit Abstraktionsstrukturen in Bezug auf die Gegenständlichkeit, Räumlichkeit und Formen des Bildgegenstandes, unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen.
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung • zur adressatengerechten Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien im Bildherstellungsverfahren • Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses.

<ul style="list-style-type: none"> • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	
<p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, • (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung. • (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen. 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart II Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> <p>oder:</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung von Plastiken mit schriftlichen Erläuterungen</p>	

Qualifikationsphase Leistungskurs Unterrichtsvorhaben III: Der Zufall kehrt in die Kunst ein

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 50 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Materialien zur Erstellung von Collagen (Fotografien, Zeitungs-/ Zeitschriftenausschnitte sowie weitere zwei- bis dreidimensionale Materialien wie Holz, Sand, Glas,...) • Schneidewerkzeuge, Klebstoffe • Unterschiedliche Gestaltungsmittel (Acrylfarben, Wasserfarben, Farbstifte, Buntstifte, Graphitstifte, Pastellkreiden, verschiedene Malgründe) <p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2023): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftlicher Hintergrund vom Wilhelministischen Zeitalter bis zum Zweiten Weltkrieg • Künstlerische Entwicklung von Hannah Höch und Max Ernst im biografischen und historischen Kontext • Epoche des Dadaismus und Surrealismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Vornehmlich zweidimensionale Gestaltungen zur Erprobung von kombinatorischen Verfahren (Collage) und aleatorischen Verfahren (Décalcomanie, Frottage), auch Mischtechniken • bildhafte Gestaltungen ausgehend von Assoziationsketten • experimenteller Umgang mit Gestaltungsmitteln wie Farbmittel und Untergründen zur Erprobung unterschiedlicher Gestaltungs- und Ausdrucksqualitäten • experimenteller Umgang mit zufallsbedingten Verfahren (z.B. Décalcomanie) und deren nachträglicher Überarbeitung <ul style="list-style-type: none"> • Surrealismus als Epoche in Abgrenzung zum Dadaismus; Bezüge zur Psychoanalyse Freuds • Technik der Fotomontage/-collage als Gestaltungsmittel (John Heartfield, Hannah Höch, Max Ernst → Der Hut macht den Mann, Collageromane) • Exemplarische Betrachtung der Werke von Hannah Höch in Bezug auf dadaistische Gestaltungsmittel (Schnitt mit dem Küchenmesser ...) • Betrachtung der Werke von Hannah Höch in Bezug auf die Darstellung der Neuen Frau (<i>Da Dandy</i>, <i>Das schöne Mädchen</i>) sowie Darstellungen von Mutterschaft (<i>Die Mutter</i>, <i>Frau und Saturn</i>; auch

<ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen. • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, • (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, • (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen. 		<p>im Vergleich zu Maria-Darstellungen; ev. auch Die Jungfrau züchtigt das Jesuskind von Max Ernst)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ethnografische Bezüge bei Hannah Höch (Die Mutter, der Querschnitt) sowie Max Ernst (Kachina Puppen) • Transformation der Technik der Collage in Malerei bei Hannah Höch (Roma, Die Braut) und bei Max Ernst (Der Elefant von Celebes, Oedipus Rex) • aleatorische und kombinatorische Verfahren bei Max Ernst in zweidimensionalen Werken (z.B. Die ganze Stadt, 1935/6; Europa nach dem Regen II, 1940-42; Die Versuchung des hl. Antonius, 1945, Bildvergleich: Gegenpapst, 1941/2 und Zoomorphes Paar im Werden, 1933; Der Surrealismus und die Malerei, 1942; Reihe Loplop presente; Vox Angelica, 1943) und dreidimensionalen Werken (Capricorn, 1948) • Max Ernst und Schnabelmax bzw. Loplop/Mischwesen (Loplop introduces loplop, 1930; Collageroman: Une semaine de bonté, Der Hausengel, 1937 <p>6) → Bezüge zu Goya (Pinturas negras)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeit des Umbruchs und der Veränderungen (1. Weltkrieg/Weimarer Republik/ 2. Weltkrieg/Nachkriegszeit) und radikale Neuorientierung in der Malerei unter deutlichem Verzicht auf räumliche und materielle Illusion, auf anschlussfähige und dechiffrierbare Bildthemen, auf homogenen Farbauftrag und Orientierung am konsequenten Abstraktionsgrad. • Analytisch-reflektierende Distanz zur „Alltagswirklichkeit“ durch Visualisierung ungewohnter Dingzusammenhänge (Verfremdung) bei René Magritte: (Naturalistische Darstellungstechnik(Öl)) Sprach-Bilder,
--	--	---

<ul style="list-style-type: none"> • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren, • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. • (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Malerische Akzentuierung des metaphysischen Aspekts lokal-architektonischer Szenarien bei Giorgio de Chirico: (Perspektivische Verzerrung als Mittel zur Verfremdung (ÖI)) • Kombinatorische Verfahren im Dadaismus: Werke verschiedener Dadaisten, die mit Hannah Höch freundschaftlich verbunden und künstlerisch zusammenarbeiteten: Hausmann, Schwitters, Arp, ironisch-zeitkritische Fotomontagen aus kombinierten Foto- und Textfragmenten und Assemblagen aus vorgefundenen Objekten von Hannah Höch
	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität) • Motivgeschichtlicher Vergleich 	
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung • zur adressatengerechten Präsentation 	

<ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, • (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung, • (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen, • (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien- / Konsumwelt und der bildenden Kunst, • (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Skizzenbuch, Portfolioarbeit; Inszenierung • Präsentation; didaktische Ausstellung
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart II Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> <p>oder:</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines Werkes von Hannah Höch oder Max Ernst unter der Betrachtung der spezifischen Verfahren und ihrer Ausdrucksqualitäten sowie dem jeweiligen biografischen und gesellschaftlichen Kontext • Figurative Weiterführung von zufallsbedingt entstandenen Maluntergründen vor dem Hintergrund einer eingegrenzten Problemstellung

Qualifikationsphase Leistungskurs Unterrichtsvorhaben IV: Der Körper als Ausdrucksmittel

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 50 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Änderungen der Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, 	<p>Materialien/Medien</p> <p>Verschiedene Materialien zur Erstellung von Objekten/Installationen sowie Bildmaterial, Ton/Plastilin, Deckfarben/Farbstiften, Stoffe, Kabel/Schläuche, Stäbe</p> <p>Zeichnerische Konzeptplanung mit Bleistiften und Farbstiften</p>	<p>Dreidimensionale Objekte/Installationen zur Konzeption von Körperplastiken & planvolle Gestaltung einer Rauminstallation (Konzeptplanung)</p> <p>Bodyextensions aus Pappe und anderen Materialien, one-minute-sculptures</p> <p>Körpererfahrungen in Bezug auf die Wahrnehmung durch alle Sinne (z.B. Blinde Kuh durch das Schulgebäude; Zeichnen und Malen mit dem Körper (Bezüge Jackson Pollock & Max Ernst) usw.)</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Abiturvorgaben (2023): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Analyseaspekte in der dreidimensionalen Gestaltung • Künstlerische Entwicklung von Rebecca Horn im biografischen Kontext • Kunstformen im Vergleich: Performance, Happening, Installation, Tanz, Kinetische Objekte • Künstlerische Konzepte zur Erfahrung von Körper einschränkungen und Körpererweiterung <p>Horn im Vergleich zu anderen Installationskünstler(innen) bzw. Künstlerinnen mit ähnlichen biografischen Bezügen und/oder feministischen Ansätzen:</p>	<p>Betrachtung von Werkbeispielen zum Thema Bodyextensions (z.B. Arm Extensions 1968, Überströmer 1970, Einhorn 1970, Fingerhandschuhe 1972, Bleistift-Maske 1972, Weißer Körperfächer 1972, Messkasten 1970, Venusfalle, die untreuen Beine)</p> <p>Immer wiederkehrende Motive in den Werken Horns: Fächer, Flügel, Schuhe, Stangen/Stäbe, Ei, Trichter usw.</p> <p>Auszüge aus Horns Stummfilmen (Schwerpunkt Motivik: z.B. Der Eintänzer 1978, La Ferdinanda - Sonate für eine Medici-Villa 1982)</p> <p>Werkbeispiele zu kinetischen Kunstwerken, Klangkonzepten & Installationen (z.B. Concerto die Sospiri 1997, Blue Monday Strip 1993, Concert for Anarchy 1990,</p>

<ul style="list-style-type: none"> • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, • (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. • (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erwin Wurm (one-minute-sculptures) • Frida Kahlo (Körper einschränkungen) • Valie Export (Aus der Mappe der Hundigkeit) • Hannah Wilke • Niki de Saint Phalle (Schießbilder) • Joan Jones • Joseph Beuys (Coyote) • Carolee Schneemann (lebendiges Aktbild) • Yoko Ono (Zerschneiden von Kleidung) • Mary Wigman (Hexentanz) 	<p>Pfauenmaschine 1981, El Rio de la Luna 1992, High Moon 1991, the Lover's Bed 1994)</p>
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), 	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Analyse von Objekten und Installationen Horns:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) • Beschreibung des ersten Eindrucks, praktisch-rezeptive Analyseverfahren • Ikonografie-Ikonologie • Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel • Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen • Vergleichende Untersuchungen eines Werkkomplexes/ eines Künstlers im Vergleich • Auswertung bildexternen Quellenmaterials 	<p>Zitate, Interviews, Auswertung von Filmmaterial</p> <p>Untersuchung der Beziehung zwischen Betrachter und Objekt in Bezug auf Körpererfahrungen</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen • Feststellung der Fähigkeiten zur künstlerischen Recherche (ästhetische Forschung, Mapping) • Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte 	<p>Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Auswertung von Perzepten</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren, • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention, • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, • (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Planung einer Installation, Entwicklung eines Modells für eine Installation, Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen (Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation), Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping, prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Bildern • Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von werkexternem Quellenmaterial • Vergleichende Interpretation von Bildern 	<p>Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p>
<p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart II Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> <p>oder:</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	

<ul style="list-style-type: none">• (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,• (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen,• (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,• (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung,• (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.		
---	--	--

Qualifikationsphase Leistungskurs Unterrichtsvorhaben V: Wirklichkeitserfahrungen im Wandel

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 50 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p>	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Bildbearbeitung • fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien • Sachtexte <p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2023): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth</p>	<p>Ggf. freie Projektarbeit zu einem Themenschwerpunkt von Struth</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mapping zu einem ausgewählten Thema (Schulbücher, Internet, Zeitungen, Zeitschriften, Sozial Media ...) – daraus eigene Idee für Fotoserie entwickeln • Fotoserie erstellen zu einem ausgewählten Thema (z.B. Ansichten meiner Stadt/ mein Kiez; Vorgärten; Verhalten a.d. Bushaltestelle ...) • Weitergestaltung einer fotografischen Vorlage (z.B. Hineinzeichnen, Umgebung weiterzeichnen) • Fotografieren von Stilleben (angeregt von Moholy-Nagy, Renger-Patzsch, André Kertesz, Modottis Weingläser) • Fotografieren von fiktiven Gruppenkonstellationen • Fotobearbeitung (z.B. Verzerrung) durch analoge, manuelle, digitale Technik. <p>• Vergleich unterschiedlicher fotografischer Konzepte:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) innerhalb des Oeuvres von Struth b) Struth im Vergleich zu anderen Fotografen (u.a. anhand motivgleicher Bildbeispiele von Vorläufern)

<ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, • (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestandes sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyseaspekte der Fotografie • Künstlerische Entwicklung von Thomas Struth <p>Struth im Vergleich zu anderen fotografischen Positionen (Vorläufern, Alternativen):</p> <p>Struths künstlerisches Interesse an historischen, soziologischen und psychologischen Fragestellungen</p> <p>B.+ H. Becher u. Düsseldorfer Schule (Jörg Sasse, Candida Höfer, Axel Hütte, W. Tillmans, ... August Sander, Marville Atget, Robert Capa, Spencer Platt, Blossfeld)</p>	<p>Das Foto als Konstruktion von Wirklichkeit durch den Fotografen</p> <p>Die Deutung der Fotografien durch Betrachter als individuelle Konstruktion von Wirklichkeit</p> <p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Museumsbilder - Das Verhältnis von Fotografie u. Malerei (insbes. anhand der Museumsbilder) - Natur - öffentlicher Raum/ Architektur - (Familien-)Portraits : <p>(Vergleiche zum traditionellen Motiv <i>Familie</i> aus der Kunstgeschichte unter bes. Berücksichtigung von Rolleninterpretationen > z.B. Biedermeier, NS-Zeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Werk von Thomas Struth mit dem Themenschwerpunkten Straßen und Städte, Porträts (→ Bezüge zu de Goya), Landschaft und Natur, High Technology, Museum • Fotografiegeschichte (Gattungstraditionen, Vorläufer der Fotografiegeschichte, Becher-Schule) • Mediendiskurs (Foto- und Medientheorie, Die Position Struths und ihre Strategie, Beziehung zwischen Bildwelt und Weltbild bei Struth)
	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Analyse von Fotografien, auch in der digitalen Nachbearbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) 	

<ul style="list-style-type: none"> • (STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren, • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung des ersten Eindrucks, praktisch-rezeptive Analyseverfahren • Ikonografie-Ikonologie • Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel • Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Vergleichende Untersuchungen eines Werkkomplexes/ eines Künstlers im Vergleich • Auswertung bildexternen Quellenmaterials 	
<ul style="list-style-type: none"> • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen 	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen • Feststellung der Fähigkeiten zur künstlerischen Recherche (ästhetische Forschung, Mapping) • Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte 	<p>Kontrollieren und weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Auswertung von Perzepten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und zur Bildumsetzung • Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Bildern mit unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen • Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien im Bildherstellungsverfahren • Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses.
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Planung einer Installation, Entwicklung eines Modells für eine Installation, Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen (Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation), Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping, prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und -entscheidungen mündliche,</p>	<p>Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p>

<p>Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung, • KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen, • (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst, • (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 	<p>praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Bildern • Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von werkexternem Quellenmaterial • Vergleichende Interpretation von Bildern 	
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart II Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> <p>oder:</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	

2.2.Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt zugleich ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu selbständiger Arbeit und fördert die Zusammenarbeit.

- Darüber hinaus gelten für den Kunstunterricht folgende fachliche Grundsätze: Der Kunstunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen, insbesondere dem der Bildkompetenz, die der visuellen Emanzipation und Persönlichkeitsbildung dient. Der Aufbau interkultureller und kommunikativer Kompetenz in Bildtexten erfolgt mittels Rezeption, Produktion und Reflexion, die in komplexen Unterrichtsvorhaben einen Integrationszusammenhang bilden.
- Zur Förderung individueller Persönlichkeitsbildung und interkultureller Handlungsfähigkeit werden Bilder (womit auch Plastik, Design, Architektur, Installation, Performance etc. gemeint ist) als Modelle d.h. Beispiele der Wirklichkeitskonstruktion aufgefasst und Strukturen dieser Modelle selbst thematisiert.
- Problemstellungen, Lösungswege und Ergebnisse werden von den Schülerinnen und Schülern selbständig erarbeitet, um selbstbestimmtes Handeln und anschauliches sowie kritisches Denken zu entwickeln. Letzterem kommt angesichts der sich explosiv entwickelnden neuen Technologien eine besondere Bedeutung zu.

2.3.Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Im Fach Kunst gilt eine prozess- und produktbezogene Leistungsbeurteilung. Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahrs mitgeteilt und erläutert.

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Schulhalbjahr gestellt, die einen praktischen und/oder theoretischen Schwerpunkt enthält. Die sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammensetzenden ebenso wie die praktischen Klausuren erfolgen jeweils dreistündig, eine reine Theorieklausur zweistündig. Die Klausurnote geht zu 35-40% in die Gesamtnote des Halbjahres ein.
- In der Q1 und Q2 wird pro Halbjahr je eine Theorieklausur (Aufgabenart II - Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen sowie Aufgabenart III Erörterung) und eine Praxisklausur (Aufgabenart I - Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung) gestellt.
- Der Erwartungshorizont und die Bewertung der Klausuren der Qualifikationsphase basieren auf den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung), d.h. auch die Noten-Punkte-Zuordnung orientiert sich am Schema des Abiturs.

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 39
mangelhaft plus	3	38 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0

Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Neben den oben genannten schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung werden als weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt:

- mündliche Mitarbeit (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Präsentationen, Kurzvorträge)
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten

- schriftliche Beiträge (z.B. Protokolle, Referate, Notizen zu Unterrichtsinhalten und Referaten, Materialsammlungen, Kunstmappe/-buch, Portfolio, schriftliche und fotografische Dokumentation der Gestaltungsaufgaben)
- Gestaltungsaufgaben (z.B. Skizzen, Entwürfe, Zeichnungen, Bilder, Plastiken, Objekte, Konzepte etc.)

Kurshalbjahrsnote

Die aus der Theorie und Praxis hervorgehenden Noten werden in der Gesamtnote je nach Stundenanteil gewertet.

Die Kurshalbjahresnote setzt sich bei den Schülerinnen und Schülern, die keine Klausur gewählt haben, aus den Teilleistungen der SoMi-Note zusammen:

Die **Kurshalbjahrsnote** setzt sich zu **50%** aus dem **Mittel der beiden Klausuren** und zu **50%** aus der **SoMi-Note** (s.o.) zusammen.

	S II: Berechnung der Halbjahresnote	%
EF	1 Klausur pro Halbjahr	35%/65%
Q1	2 Klausuren pro Halbjahr	25%/25%
Q2	2 Klausuren pro Halbjahr	25%/25%
	SoMi-Note	50%
	1. Gestaltungsaufgaben: nach Anteil gewichtet zusammengesetzt	50% gewichtet nach dem Stundenanteil im Halbjahr
	2. Mündliche Mitarbeit	
	3. ggf. Kunstheft (GK), Kunstbuch (LK)	
	4. Hausaufgaben	
	5. Referate	
	6. Portfolios	

Facharbeit

Schreibt eine Schülerin/ ein Schüler im Fach Kunst seine / ihre Facharbeit, so ersetzt diese die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1.

Bewertungsschlüssel für die Facharbeit

Facharbeit im Fach Kunst: Theorie – Beurteilungsbogen

Name:			
Titel:			
	Punkte		
Inhalt	max		Bemerkungen
Begründung, Erfassung und Eingrenzung des Themas und der Problemstellung	10		
Gliederung, logische Struktur und Argumentation	15		
Inhaltliche Erfüllung des Themas	25		
Kritische Auswertung	10		
	60		
Sprache / Darstellung			
Klarheit, Verständlichkeit, Differenziertheit	4		
Fachsprache	4		
Rechtschreibung und grammatische Richtigkeit	4		
	12		
Form			
Vollständigkeit (Titel, Inhaltsverzeichnis, Quellenverzeichnis, Nummerierung der Kapitel und Seiten, Zitate)	4		
Gestaltung, Sauberkeit, Übersichtlichkeit	4		
	8		
Eigenständigkeit der Arbeit	15		
Aufnahme und Umsetzung der Beratungsgespräche	5		
Summe	100		

Facharbeit im Fach Kunst: Theorie und Bildnerische Gestaltung - Beurteilungsbogen

Name:			
Titel:			
Theorie	Punkte		Bemerkungen
Inhalt	max		

Begründung, Erfassung und Eingrenzung des Themas und der Problemstellung	5		
Gliederung, logische Struktur und Argumentation	5		
Inhaltliche Erfüllung des Themas	10		
Kritische Auswertung	10		
	30		
Sprache / Darstellung			
Klarheit, Verständlichkeit, Differenziertheit	3		
Fachsprache	3		
Rechtschreibung und grammatische Richtigkeit	3		
	9		
Form			
Vollständigkeit (Titel, Inhaltsverzeichnis, Quellenverzeichnis, Nummerierung der Kapitel und Seiten, Zitate)	4		
Gestaltung, Sauberkeit, Übersichtlichkeit	4		
	8		
Bildnerische Gestaltung			
Visualisierung, Verständlichkeit, Lesbarkeit	13		
Differenziiertheit	10		
Material, Technik	10		
Originalität, Idee => Eigenständigkeit	15		
	48		
Aufnahme und Umsetzung der Beratungsgespräche	5		
Summe	100		

2.4. Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Kunst verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung sowohl für den theoretischen (z.B. Kunst-Lehrwerke und Bildreproduktionen im Kurssatz, eine umfangreiche Sammlung von Kunstdrucken, Monographien, Ausstellungskataloge etc) als auch gestaltungspraktischen (Werkzeuge, Papiere, Farben etc.) Kunstunterricht, die in den Materialräumen allen Kunstlehrkräften jederzeit zugänglich ist. Diese Sammlung wird ständig durch Anschaffungen aus dem Schuletat, aus Mitteln des Fördervereins und aus Spenden erweitert.

Zugleich wird die Bildprojektion mit dem Beamer ebenso wie die PPP für Referate und Vorträge eingesetzt.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1. Absprachen zur fachspezifischen Umsetzung gemeinsamer Konzepte

Das Fach Kunst bietet den Schülerinnen und Schülern, allein aufgrund seines übergeordneten Inhalts und Ziels, in der künstlerischen Gestaltung eine persönliche Ausdrucksmöglichkeit zu finden, im regulären Unterrichtsgeschehen permanent die Möglichkeit der individuellen Förderung an. Die kreativen Gestaltungsvorhaben der Schülerinnen und Schüler werden in prozessorientierter Begleitung dem jeweiligen Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler angepasst und auch entsprechend des Leistungsprozesses und -fortschritts bewertet.

Die künstlerische Auseinandersetzung bietet den Schülerinnen und Schülern in herausragender Weise eine Möglichkeit ihre Empfindungen im Bereich der globalen Entwicklung zum Ausdruck zu bringen. Gesellschaftskritische Ansätze können bildlich umgesetzt werden und bieten damit einen Raum, der sich über eine rein sprachliche Auseinandersetzung erhebt und eine tiefe Verankerung des Wissens bewirkt.

In bestimmten Unterrichtssequenzen wird mit Abfallmaterialien gearbeitet, um das Nachhaltigkeitskonzept des HHG inhaltlich auch im Unterricht mit Sinn zu füllen.

3.2. Absprachen zu fachübergreifenden und/oder fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben

Im Differenzierungsbereich besteht durch das Fach Kunst-Geschichte eine enge fachübergreifende Kooperation zwischen den Fächern Kunst und Geschichte.

3.3. Konkretisierung zur Einbindung in die Berufsorientierung (KAoA)

Die Nähe zu Düsseldorf und Münster bietet die Möglichkeit, die dort in jedem Jahr veranstalteten „Rundgänge“ durch die Ateliers zu besuchen, wo die Studentinnen und Studenten ihre Semesterarbeiten präsentieren und zu Gesprächen bereit sind, was besonders für die Schülerinnen und Schüler der Kunst-Leistungskurse mit Blick auf eine mögliche Studienwahl sehr informativ ist. Zudem finden in den Leistungskursen Mappenberatungen statt oder Informationsveranstaltungen der Freien Akademie der bildenden Künste Essen.

3.4. Absprachen über Teilnahme an Projekten / Exkursionen

Durch die Lage der Schule ganz in der Nähe des Stadtgartens sind Besuche des dort liegenden „Josef Albers Museums“ ohne großen Aufwand innerhalb einer Doppelstunde oder nachmittags möglich. Diese Nähe wird im Kunstunterricht auf allen Jahrgangsstufen genutzt, für die 5. Klasse gibt es einen verbindlichen Museumstag nach den Herbstferien, an dem einen Vormittag lang unter Anleitung von Museumspädagoginnen im Rahmen des curricularen Themas „Farbe“ zu Josef Albers gearbeitet wird.

Durch die verkehrstechnisch günstige Lage Bottrops werden aber auch regelmäßig Museums- und Ausstellungsfahrten in andere Städte und Museen zu sich thematisch anbietenden Ausstellungen unternommen, z.B. in die Ludwig Galerie im Schloss Oberhausen, ins Duisburger Lehmbruck-Museum zum Thema „Plastik“ oder ins Museum „Küppersmühle“, in die Düsseldorfer, Essener, Dortmunder und Kölner Museen bis hin zur Documenta nach Kassel u.v.a.m. Im Rahmen des Themas „Wolkenkratzer des Mittelalters“ wird am Ende der beiden Differenzierungsjahre Kunst-Geschichte nach Münster gefahren, wo der im Unterricht vermittelte Stoff vor Ort lebendig erfahrbar wird – auch eine Fahrt zum Kölner Dom ist hier möglich.

Im Schulhaus werden im regelmäßigen Wechsel Arbeiten aus dem Kunstunterricht ausgestellt, doch auch jenseits der Schulmauern werden Kunstarbeiten präsentiert, wann und wo immer sich diese Möglichkeit bietet. Einmal im Monat wird das Kunstwerk des Monats

gekürt und im Vitrinenkasten des Foyers ausgestellt. Es findet jährlich zum Tag der offenen Tür eine Kunstaussstellung statt, die von einer Vernissage mit KünstlerInnencafé eröffnet wird, wo das WIR der Schulgemeinschaft unterstützt wird. Darüber hinaus gehört auch die regelmäßige Teilnahme an Kunst-Wettbewerben, die bereits wiederholt zu Preisgewinnen und damit verbundenen Ausstellungen der Wettbewerbsbeiträge der Schülerinnen und Schüler geführt hat. Auch Workshops mit Künstlerinnen und Künstlern aus Bottrop oder anderen Städten finden immer wieder in der Schule, in den Ateliers der Künstlerinnen und Künstler oder im Museum statt.

In Zusammenarbeit mit einem Dorstener Gymnasium finden zudem kooperative Projekte statt, in denen es gezielt um einen Austausch von Ideen und kreativen Prozessen geht.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

In der mit fünf Kunstlehrerinnen und Kunstlehrer zahlenmäßig überschaubaren Fachschaft Kunst am HHG hat es seit jeher einen kontinuierlichen, schnellen Austausch über Unterrichtsinhalte und –ergebnisse sowie notwendige Veränderungen angesichts veränderter Bedingungen gegeben.